



Berlin, 05.06.2022

+++ PRESSEMITTEILUNG +++

„Nur noch ein RTW für ganz Berlin“

Am 04. Mai, aber auch gestern am 4. Juni, konnte man einen Tweet durch den Journalisten Axel Lier mit folgendem Inhalt sehen und lesen:

„Nur noch ein RTW für ganz Berlin“

In einer durch die Gewerkschaften im letzten Jahr gegründeten und dem damaligen Innensenator Geisel initiierten TaskForce, wurden die Probleme aus unserer Sicht deutlich beschrieben.

„Wir haben den Eindruck gewonnen, dass nicht zugehört, sondern eher ausgehalten wurde, denn im Punkt Rettungsdienst und seiner Organisation ist keine Verbesserung in Sicht...“

äußert sich der Landesverbandvorsitzende der DFeuG Berlin-Brandenburg, Lars Wieg, verärgert und nennt Beispiele, wie: *„Aufgrund fehlender interdisziplinärer Anlaufstellen, ist der Notfallrettungsdienst immer noch Ausputzer gesundheitspolitischer Irrläufer. Uns fehlt der erkennbare Wille der Behördenleitung in Engpässen die Ressource Rettungswagen situationsgerecht einzusetzen. Die Feuerwehr ruft den Ausnahmezustand aus, unternimmt aber nichts, um diesen abzuwenden“*

„Nur noch ein RTW...“

Können wir es uns leisten im AZ beispielsweise ein seit Tagen schmerzendes Knie mit einem Rettungswagen zu begutachten? „Hätten Sie dafür Verständnis, wenn Sie 20 Minuten auf die Rettung warten müssten, während Sie kaum Luft bekommen?“ **ist die unbeantwortete Frage des Vorsitzenden Lars Wieg.**

„Nur noch ein RTW...“

Zu welchen Kleinigkeiten der Rettungsdienst gerufen und aber auch entsendet wird, ist ein faktischer Zustand. Das liegt schon lange auf dem Tisch. Wo ist der Wille seitens der Behördenleitung ernsthaft nachhaltig zu reagieren? Wir erkennen ihn nicht!

Es ist kein „ernsthafte Wille“, wenn man bereit ist, den Brandschutz der Stadt zu vernachlässigen oder gar komplett preiszugeben, nur um weitere Bagatellen mit teurer Technik und hochqualifiziertem Personal aus der Notfallrettung zu versorgen.

Es fehlen die Netzwerke, um die kleinen medizinischen Belange, die keine Notfälle sind, abzugeben. Es mangelt unter anderem an Akutpflege, psychosozialer Soforthilfe, Notdienstpraxen, leistungsfähigen Hausbesuchsdiensten und eben an dem Willen entsprechend zu unterscheiden. Die Regelantwort lautet: Wir schicken einen RTW.

Die Mitarbeiter sind in Anbetracht des täglichen Drucks und dem Wissen ihrer ureigenen Aufgabe wenig gerecht werden zu können, völlig am Ende. Physisch und psychisch.

Senat von Berlin und Berliner Feuerwehr. Es ist an IHNEN